



# SCHOTTEN PFARRBLATT

Pfingsten / Sommer 2018 | Nr 63

*Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten*



„Der Geist des Herrn durchweht die Welt.“ (GL 347)

**Wallfahrt** Seite 2 – **Ein Königpsalm über den Messias** Mit den Psalmen beten Seite 3 – **Der Entwurf zum 3. Teil des Pastoralkonzepts** Seite 5 – **Stiftungen und liturgische Praxis** Pfarrgeschichte Seite 6 – **Alte(s) und Neue(s)** Kirchenmaus Seite 7

## EDITORIAL

*Ja, es stimmt: nach 19 Jahren geht meine Zeit als Schottenpfarrer zu Ende. Ab September werde ich in St. Ulrich tätig sein; wohnhaft bleibe ich jedoch weiterhin im Kloster.*

*Bitte versteht meinen Wunsch nach Veränderung nicht als unfreundlichen Akt. Ich war (und bin ja noch) sehr gerne hier. Immer deutlicher habe ich aber gespürt, dass ein Neuaufbruch der Gemeinde und mir selber gut täte. Die Routine, die sich im Laufe der Jahre einstellt, lässt manches leichter laufen. Sie macht aber auch blind gegenüber neuen Herausforderungen und Möglichkeiten. Ich bin mir sicher, P. Laurentius wird mit frischem Elan vieles ganz anders angehen. Und das ist gut so!*

*Abgesehen von meiner Freude, dass in den vergangenen Jahren die Caritas so aktiv geworden ist, möchte ich keine Lieblingsgruppe und schon gar keine einzelne Tretmiene hervorstreichen. Dass mir die Kinder immer besonders am Herzen gelegen sind, brauche ich vermutlich nicht zu erwähnen. Vieles ist gelungen, manchen Defiziten stehe ich – ehrlich gesagt – etwas ratlos gegenüber.*

*Freude gemacht und Mut gegeben haben mir jedenfalls alle Aktivitäten, in denen das Miteinander der verschiedenen Generationen und Denkrichtungen erlebbar geworden ist: Von intensiven Gottesdiensten über Pfarrfeste bis hin zur Flüchtlingsbetreuung. Dies waren Erfahrungen einer gott- und weltoffenen Kirche, die ich mit Sicherheit nie vergessen werde.*

*„Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch“ (Irenäus von Lyon): Wo Menschen in ihrer Lebendigkeit und Lebensfreude bestärkt werden, in ihrer Widerstandskraft gegenüber allem Zerstörenden, im Zusammenhalten, in Spontaneität und Phantasie, sehe ich uns als Kirche Jesu Christi auf einem guten Weg. Zur Lebendigkeit gehört aber auch Veränderung. Insofern wünsche ich der Schottenpfarre und mir selber einen Neuaufbruch aus der Kraft des Heiligen Geistes – und möchte mich aus ganzem Herzen bei allen bedanken: es war eine gute Zeit!*

*Euer P. Nikolaus Poch OSB*



### R. I. P.

Mit tiefer Betroffenheit und zugleich in großer Dankbarkeit haben wir in den letzten Wochen von zwei einstigen Seelsorgern unserer Pfarre Abschied nehmen müssen: **P. Bonifaz Tittel OSB** (gest. 28.3.2018) war von 1972 bis 1975 und von 1983 bis 1988 zunächst Kaplan und dann Administrator der Schottenpfarre. **Abt Heinrich Ferenczy OSB** (gest. 13.4.2018) wiederum war nicht nur als Vorsteher des Klosters der Pfarre verbunden, sondern leitete sie von 1989 bis 1991 kurze Zeit auch als Pfarrer.

*Requiescant in pace!*

### WALLFAHRT

Wie bereits letztes Jahr wollen wir einer Tradition aus den 1990er Jahren folgend auch heuer wieder auf den Kahlenberg wandern. Am Sonntag, **10. Juni 2018**, im Anschluss an das Pfarrcafé, starten wir von der Schottenkirche aus. Es gibt wieder verschiedene Treffpunkte, an denen man dazu stoßen kann:



Wallfahrt 2017

**12.15 Uhr: Treffpunkt bei der Straßenbahn 38 am Schottentor**

**13.00 Uhr: Treffpunkt Endstation Straßenbahn 38 Grinzing**

**14.30 Uhr: Andacht in der Kirche St. Josef**

anschließend gemeinsamer Ausklang beim Heurigen.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen!!*

### EINLADUNG: Abschiedsgottesdienst

Nach beinahe 20 Jahren wird P. Nikolaus Poch OSB als Pfarrer die Schottenpfarre verlassen, um ab September als Pfarrmoderator in St. Ulrich tätig zu sein. Als Schottenpfarre wollen wir ihn gebührend verabschieden und laden daher herzlich zu einem gemeinsamen **Abschiedsgottesdienst am 24. Juni 2018**, um **10.15 Uhr** ein. Die 9.30 Uhr Messe und die 11.00 Uhr Messe werden in inzwischen bewährter Weise zu diesem Anlass zusammengelegt. Anschließend wird es (sofern es das Wetter zulässt) eine Agape im Schullhof geben.

*Herzliche Einladung!*

### SAVE THE DATE: FESTGOTTESDIENST

Der vierte Festgottesdienst zum Jubiläum 750 Jahre Schottenpfarre wird am **16. September 2018**, um **10.15 Uhr**, stattfinden und bildet den Auftakt zum Jubiläumsjahr unter dem Motto „Liturgie im Zentrum“. Der gemeinsame Gottesdienst wird bereits unter der Leitung von P. Laurentius Eschlböck OSB stehen und Bischofsvikar Dariusz Schutzki wird gemeinsam mit uns feiern.





MIT DEN PSALMEN BETEN | 7. TEIL

## „Setze dich zu meiner Rechten!“ (Psalm 110,1)

*Ein Königpsalm über die Gottessohnschaft und Herrschaft des Messias*



VON P. GEORG  
BRAULIK OSB

Psalm 110 wird einen unvoreingenommenen Leser durch seine Kriegsrhetorik und Gewaltmetaphern vermutlich befremden. Insbesondere, weil es Gott ist, der „die Feinde unter die Füße legt“, „Könige zerschmettert“ und „Tote häuft“. Dazu kommen fast unlösbare Textprobleme. Schon die alten Übersetzungen geben Vers 3 ganz unterschiedlich wieder; er hat seine Rätselhaftigkeit bis heute behalten. Umso mehr erstaunt es, dass das Neue Testament gerade diesen Psalm am häufigsten von allen alttestamentlichen Texten zitiert. Leider lassen sich in diesem Königslied wie bei einem verblässenden Fresko manchmal nur mehr die Konturen seiner altorientalischen und mythischen Bilder mit einiger Gewissheit nachziehen. Sie betreffen die Welt der Königsintronisation und die Vorstellung von Gott als Kriegsheld. Psalm 110 könnte aus dem Königsritual stammen, als in Jerusalem noch die Dynastie Davids regierte. Oder er entstand in der königlosen Zeit nach dem babylonischen Exil. Dann ist er als messianischer Psalm Ausdruck der Hoffnung auf die Wiederherstellung Israels durch einen „neuen“ David, nämlich den Messias als Heilsherrscher der Zukunft, einen Priesterkönig wie Melchisedek in der Urzeit Jerusalems.

Psalm 110 trägt die Überschrift: „Ein Psalm Davids“. Die jüdische Schriftauslegung hat deshalb David als Verfasser angesehen. Er bezeichnet den Messias als „seinen Herrn“, zu dem Gott „der HERR“ spricht (Vers 1). Jesus hat diese Deutung seiner Zeitgenossen aufgegriffen. Er hat mit ihr gegenüber den Pharisäern argumentiert, dass der Messias mehr sein müsse, als nur „Sohn Davids“ – nenne ihn David doch „seinen Herrn“ (Matthäus 22,41-46).

Der Psalm entwirft die Vision eines neuen Königs auf dem Zion in Jerusalem, wo Tempel und Königspalast nebeneinander standen. Sie wird in zwei Strophen (Verse 1-3 und 4-7) entfaltet. Jede beginnt mit einem prophetisch vermittelten Gotteswort für den König in „Du-Anrede“.

### *Throngemeinschaft mit Gott*

Der erste zitierte Spruch befiehlt dem König im Namen Gottes, den Ehrenplatz zu dessen Rechten auf dem göttlichen Thron einzunehmen. Damit greift das Orakel altägyptische Texte und Darstellungen auf.

### Psalm 110\*

- 1 So spricht der HERR zu meinem Herrn:  
Setze dich zu meiner Rechten  
und ich lege deine Feinde als Schemel unter deine Füße.
- 2 Das Zepter deiner Macht streckt der HERR aus vom Zion her:  
Herrsche inmitten deiner Feinde!
- 3 Dich umgibt Herrschaft am Tag deiner Macht im Glanz des Heiligtums.  
Ich habe dich aus dem Schoß gezeugt vor dem Morgenstern.
- 4 Der HERR hat geschworen und nie wird es ihn reuen:  
Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.
- 5 Der HERR steht dir zur Rechten;  
er zerschmettert Könige am Tag seines Zorns.
- 6 Er hält Gericht unter den Völkern, er häuft die Toten,  
die Häupter zerschmettert er weithin auf Erden.
- 7 Er trinkt auf dem Weg aus dem Bach;  
so kann er das Haupt erheben.

\* Text der  
Revidierten  
Einheitsübersetzung

Durch seine Throngenossenschaft mit Gott nimmt der König teil an dessen Weltherrschaft. Zeichenhaft legt ihm Gott seine Feinde zu Füßen – dementsprechend wurden in Ägypten die traditionellen Gegner des Pharao auf dem Fußschemel seines Thrones abgebildet. Und Gott bekräftigt die Macht des Königs über seine Widersacher noch durch ein Zepter, das er ihm als Amtsinsignie verleiht und „vom Zion“, vom Gottesthron im Tempel, her „ausstreckt“ (Vers 2). Deshalb erstrahlt das Mit-Thronen des Zionkönigs bei der Feier seiner Machtübernahme „im Glanz des Heiligtums“ (Vers 3a). Mit einer weiteren Metapher aus der ägyptischen Mythologie wird diese Intronisation als Zeugung bzw. Geburt des Königs durch Gott (wie in Ps 2,7) am Anfang eines neuen Tages gedeutet (Vers 3b).

### *Priesterkönig wie Melchisedek*

Der zitierte Gottesschwur (vgl. Ps 89, 36-38; 132,11), den Gott nicht „bereuen“, also nicht widerrufen wird, fundiert das neue Königtum durch Melchisedek, den Priesterkönig des vordavidischen Salem/Jerusalem (Vers 4). Seine Person vereint „Thron“ und „Altar“ und verbindet sie mit dem Patriarchen Abraham (vgl. Genesis 14,18-20). Denn Abraham gab Melchisedek, dessen symbolträchtiger Name „mein König [gemeint ist Gott] ist Gerechtigkeit“ lautet, den

Zehnten von allem (vgl. Hebräer 7). Danach verwandelt sich das ruhende Bild der Throngenossenschaft in ein Geschehen. Geschildert wird der Kampf Gottes an der Rechten des Königs. Als gewaltiger Krieger setzt er seine Regentschaft gegen alle Machthaber durch, die ihre Völker ausbeuten und unterdrücken. Denn Gottes „Zorn“ besagt engagiert politischen Einsatz für eine gerechte Weltordnung. Er steht für ein göttliches Strafgericht, das alle Unrechtsmächte „enthauptet“ (Verse 5-6). Am Ende seines Gerichtstages trinkt Gott wie ein siegreicher Kämpfer „aus dem Bach“, aus fremdem Wasser, und zwar „auf dem Weg“, nämlich des Feldzugs. Wenn er dann „das Haupt erhebt“, zeigt diese Geste seine triumphierende Überlegenheit (Vers 7): Gott hat seine Königsherrschaft und die seines Zionkönigs, des Messias, durchgesetzt!

Schon die frühe Kirche und mit ihr das Neue Testament erkannten diesen Sieg darin, dass der auferstandene Jesus von Nazaret zur Rechten Gottes erhöht ist und beim Vater thront, ohne dessen absolute Herrlichkeit in Frage zu stellen. Er ist der vor aller Zeit gezeugte Sohn Gottes und als „Herr“ zugleich der Messiaskönig aus dem Geschlecht Davids. Als Priester tritt er fürbittend für uns ein. Die Zeit bis zum Ende der Welt dient Gott dazu, Christus alle Feinde als Schemel unter die Füße zu legen.

## AUS DEM PFARRLEBEN



### Kreuzweg durchs Pfarrgebiet

Am Freitag, 9. März 2018, im Anschluss an den Gottesdienst um 18.00 Uhr fand bereits zum dritten Mal der im ersten Jahr des Pfarrjubiläums ins Lebens gerufene Kreuzweg mit Stationen im Pfarrgebiet statt und erfreute sich erneut reger Beteiligung.

### Erstkommunion



Am 15. April 2018 feierten die Kinder in unserer Pfarre Erstkommunion. Herzliche Gratulation an unsere Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten und ein großes Danke allen Helferinnen und Helfern!

### Firmwochenende 21.–22. April 2018





## Das Pastoralkonzept der Schottenpfarre: Entwurf 3. Teil – Bekenntnis im Zentrum

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,  
der nach der Hoffnung fragt, die Euch erfüllt.“ (1 Petr 3, 15)

### Unsere Sendung

Als Getaufte und Gefirmte haben wir von Christus den Auftrag, das Evangelium zu verkünden. Das heißt für uns: Glaube, Liebe und Hoffnung zu leben ...

- durch unser Leben Menschen Anlass zu geben, nach Gott zu fragen;
- in einem säkularen Umfeld Freude und eigene Gotteserfahrungen weiterzugeben;
- christliche Prinzipien in Sozial- und Gesellschaftspolitik einzubringen;
- die Berufung, Gott und den Menschen zu dienen, in Dankbarkeit zu leben;
- Gottvertrauen.



### Unsere Zielgruppen

Unsere Zielgruppe sind prinzipiell alle, die nach dem Sinn des Lebens fragen.  
Aufgrund der besonderen Situation mitten in der Stadt wenden wir uns vor allem an ...

- Gläubige, die hier gemeinsam Gottesdienst feiern;
- all jene, die in der Schottenpfarre Sakramente empfangen wollen;
- Menschen im Umfeld von Pfarre und Kloster (z.B. Schüler, Pfadfinder, Kindergarten);
- Einwohner des Pfarrgebietes;
- Berufstätige in unserer Nachbarschaft;
- Passanten, Besucher und Touristen.

### Unser Handeln (Instrumente)

Die Liturgie ist Quelle und Mittelpunkt der Pfarrgemeinschaft und Ausdruck unseres Bekenntnisses. Um unseren Glauben weiter zu geben ...

- bereiten wir auf den Empfang von Sakramenten der Initiation (Taufe, Eucharistie/Erstkommunion, Firmung) sowie der Heilung (Bußsakrament und Krankensalbung) und Ehe vor;
- begleiten wir Menschen an den Wendepunkten ihres Lebens (geistliche Gespräche, Trauer- und Begräbnisbegleitung, Krankenbesuche);
- beten wir täglich das benediktinisch geprägte Stundengebet in der Kirche und pflegen das Gebet in der häuslichen Gemeinschaft;
- laden wir zu besonderen Feiern (z.B. Kreuzweg durch das Pfarrgebiet, Wallfahrt, Benediktusfest, Tag der Schottenpfarren);
- veranstalten wir regelmäßig Vorträge und Gesprächsrunden (Blickpunkte Seminar, Bibelrunde, Glaubensgespräche);
- pflegen wir geistliche Musik (Chor, Schola, Jugendband, Konzerte);
- unterstützen wir die kirchliche und kirchennahe Kinder- und Jugendarbeit (Kindergarten, Ministranten, Pfadfinder);
- beteiligen wir uns an der Langen Nacht der Kirchen;
- setzen wir Maßnahmen zur offenen Kirche (Silvesterpfad, Willkommensdienst);
- suchen wir die Kooperation mit Nachbarpfarren;
- treten wir mit Schaukasten, Homepage und Pfarrblatt an die Öffentlichkeit.

### Perspektiven

Unser Missionsauftrag verlangt eine verstärkte Hinwendung zu Außenstehenden.  
Dem wollen wir in Zukunft nachkommen, indem wir (nach Prioritäten gereiht) ...

- Möglichkeiten schaffen, den Kirchenraum offen zu halten;
- den Platz vor der Kirche vermehrt als Begegnungszone nutzen;
- Besucher willkommen heißen und informieren (Ausbau des Willkommensdienstes, Informationstafeln, Touristenfolder, elektronische Schaukästen);
- die inhaltliche Gestaltung unserer Öffentlichkeitsarbeit überdenken und elektronische Medien sowie soziale Netzwerke verstärkt nutzen (Homepage, facebook, youtube, Predigten, geistliche Impulse);
- mit dem benediktinischen Montag eine regelmäßige Abendveranstaltungsreihe bieten (z.B. Diskussionen, Experten- und Streitgespräche);
- die Jugendarbeit verstärken (insbesondere Kontakt zum Schottengymnasium und anderen Schulen im Pfarrgebiet);
- diverse Aktionen im Format der Stadtmission (z.B. Pflücktexte) setzen und diverse niederschwellige Angebote bereitstellen;
- kreative Ideen fördern (Pfad der Freude);
- eine Sakramentennachbereitung aufbauen.

(Stand: 5. Mai 2018;  
erstellt von P. Nikolaus Poch OSB,  
Elisabeth Benedikta Seidl, Hans Karl Wytrzens –  
auf Basis PGR Klausurergebnisse, World Café  
und Umfrageergebnisse 11-Uhr Messe;  
ergänzt um Anregungen  
aus dem Pfarrforum am 16. April 2018)

QUELLENMATERIAL ZUR PFARRGESCHICHTE (4)

# „Wan und wasgestalten aller Gottes-Dienst solle gepflogen werden“

*Stiftungen und liturgische Praxis an der Schottenkirche*

Wo beginnt die Sphäre der Pfarre und wo endet jene des Klosters? Diese auch heute noch manchmal diskutierte Frage lässt sich gerade bei der Schottenkirche nicht immer leicht beantworten, ist diese doch Kloster- und Pfarrkirche zugleich. Zahlreiche die Liturgie und das Kirchengebäude betreffende Quellen werden im Stiftsarchiv aufbewahrt, sind aber auch für die Geschichte des Pfarrlebens von großer Relevanz.

Von der Beziehung der Pfarrangehörigen zu ihrer Pfarre sprechen etwa die unzähligen Stiftungsurkunden von hohen Adeligen und einfachen Bürgern gleichermaßen, mit denen gottesdienstliche Gedächtnisfeiern zum Seelenheil Verstorbener vereinbart wurden.

Heutzutage werden solche Jahrtage meist jährlich aufs Neue im Pfarrbüro bestellt, in früheren Jahrhunderten wurden sie hingegen oft gleich auf einen längeren Zeitraum oder gar auf „ewige Zeiten“ (bzw. bis zur Aufbrauchung des Stiftungsguts) angelegt.

Ursprünglich wortreiche Siegelurkunden, wandelten sich diese sogenannten Stiftungsbriefe nach und nach zu vorgedruckten Formularen. Auch über Lage und Ausgestaltung von Grabmälern, die aufgrund des barocken Neubaus der Kirche im 17. Jahrhundert

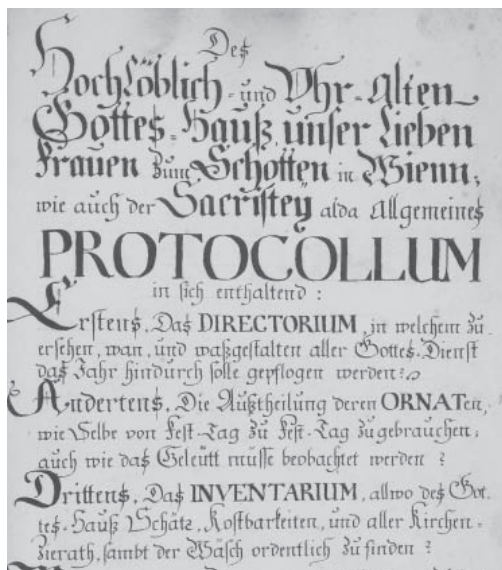
und der Abtragung des Kreuzgangs im 19. Jahrhundert vielfach heute nicht mehr erhalten sind, können uns Stiftungsurkunden manchmal Auskunft geben. Im Stiftsarchiv gibt es hierzu zudem ein wichtiges Gräberverzeichnis aus dem 18. Jahrhundert.

Vermerkt wurden die zu begehenden Jahrtage in Stiftungsbüchern, Wohltäterverzeichnissen und Jahrtagskalendern. Das älteste im Schottenstift erhaltene Stiftungsbuch stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, ein erstes Anniversarbuch, welches die im Jahreskreis zu begehenden Stiftungen auflistet, aus dem Jahr 1515. Auch in die Nekrologien des Klosters fanden die Namen der Wohltäter Eingang.

Den Jahrtagskalendern ähnlich waren die Direktorien, in denen die an der Schottenkirche üblichen allgemeinen

Fest- und Gedenktage verzeichnet wurden. Sie existieren auch heute noch in gedruckter Form weiter. Die alten Inventare wiederum, die ab dem 17. Jahrhundert erhalten sind, geben Auskunft über die Einrichtung von Kirche und Sakristei. Gelegentlich wurden Inventar und Direktorium in einem Band kombiniert, sodass diese Bücher dann auch davon erzählen, welche Feste in der Schottenkirche in welcher Art und Weise gefeiert wurden.

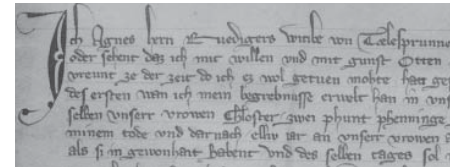
Maximilian Alexander Trofaiar



„Allgemeines Protocollum“ (1738): Direktorium und Kircheninventar in einem Band.

Regelmäßig neue Beiträge auch zur Geschichte der Schottenpfarre und -kirche gibt es im Blog ([schotten.hypotheses.org](http://schotten.hypotheses.org)) und auf der Facebook-Seite ([www.facebook.com/archiv.schottenstift](http://www.facebook.com/archiv.schottenstift)) des Stiftsarchivs.

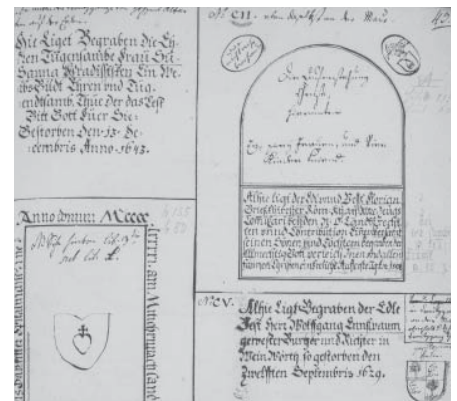
## AUS DEN QUELLEN DES STIFTSARCHIVS



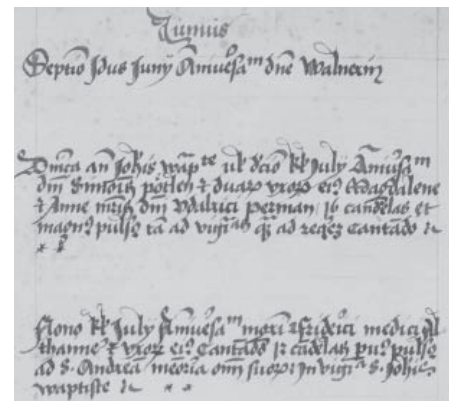
Jahrtagsstiftung der Witwe Agnes von Tallesbrunn aus dem Jahr 1310 (auf elf Jahre).



Stiftungsbrief des Josef Winker über eine jährliche Seelenmesse für seine verstorbene Ehefrau Eleonora aus dem Jahr 1875, reversiert von Abt, Prior und Konvent.



Der „Tomus Epitaphiorum“ (1774) gibt nicht nur die Texte der Grabinschriften wieder, sondern beschreibt teilweise auch die äußere Gestalt der Grabdenkmäler.



Vermerke der Jahrtage einer Frau Walnerin, des Ratsherrn Simon Pötel (gest. 1483) und seiner beiden Ehefrauen Magdalena und Anna sowie des Arztes Friedrich Althaimer (gest. 1444) und seiner Ehefrau im Anniversarbuch aus dem Jahr 1515. Angegeben wird auch, wieviele Kerzen (candelas) bei den Seelenmessen anzuzünden sind.



## DIE KIRCHENMAUS ALTE(S) UND NEUE(S)

Zunächst war es ein leises Raunen, das sich im Laufe der Zeit in ein Gerüchlerl verwandelte, um dann an Gewicht – pardon – Gewichtigkeit zuzulegen und sich zum ernst zu nehmenden Gerücht auszuwachsen. Heute ist das Gerücht bestätigt und somit kein Gerücht mehr, sondern zukünftige Realität: Die Schottenpfarre bekommt im Herbst einen neuen Pfarrer – abermals pardon – muss heißen einen neuen Moderator, denn in Zeiten der Reformen lassen sich so personelle Veränderungen flexibler bewerkstelligen, als bei einem fix bestellten Pfarrer.

Sprachlich ist das jetzt ganz schief geraten, denn der Pfarre stand und steht noch bis Anfang September ein Pfarrer vor, kein Moderator, also wird es keinen „neuen“ Moderator geben, da es keinen „alten“ gab. Unbestritten aber ist, es wird einen Neuen geben und dabei will ich es jetzt belassen. Der „alte“ Pfarrer, so kann man ihn nach 19 Dienstjahren wohl bezeichnen – doch auch im Hinblick auf die Lebensjahre scheint die Bezeichnung nicht verfehlt, denn er schaut zwar aus wie ein Junger, aber ganz so jung ist auch nicht mehr, – wird sich voll Elan neuen Aufgaben zuwenden. Puh, Kirchenmaus ist froh, den vorstehenden Satz zu einem Punkt gebracht zu haben. Nicht weit vom Schottentstift entfernt, ein kurzes Stück nur mit der U-Bahn und mit dem Bus, wird sich im Herbst Gleiches ereignen. Ein al-

ter Pfarrer (hier in beiden Bedeutungen des Wortes) wird in den Ruhestand treten. Ihm wird der zu diesem Zeitpunkt dann schon ehemalige Pfarrer der Schottenpfarre nachfolgen. Nur eben nicht als Pfarrer, sondern – gewonnen – als Moderator. Siehe oben. Dass es sich bei der angesprochenen Pfarre um St. Ulrich im 7. Bezirk handelt, soll nicht verschwiegen werden.

Nun würde es sich gehören, dem scheidenden Pfarrer von St. Ulrich Segenswünsche für die Pension zu übermitteln, dem gehenden Schottenpfarrer und künftigen Moderator Worte des Dankes mit auf den Weg zu geben, und dem kommenden Moderator Willkommensgrüße zu entbieten. Doch der mir zugebilligte Platz wird schon eng, und – Ups – ich habe ja noch keinen einzigen Namen genannt. Also:

- P. Paulus**, noch viele Jahre im wohlverdienten Ruhestand!
- P. Nikolaus**, alles Gute für das künftige Wirken in St. Ulrich!
- P. Laurentius**, herzlich willkommen in der Pfarre „Unsere Liebe Frau zu den Schotten“ kurz: Schottenpfarre!

Möge das Wehen des Hl. Geistes (dies ist die Pfingstnummer des Pfarrblatts!) spürbar sein und die neuen Aufgaben begleiten. Das wünscht allen

Eure Kirchenmaus

## RÄTSELBILD (Seite 2)

Ist es Ihnen aufgefallen? Die Christusstatue oberhalb der Kanzel trägt seit der Erneuerung der Lichtenanlage den Reichsapfel (Weltkugel mit aufgesetztem Kreuz) wieder in der linken Hand.

## OBJEKT IM FOKUS:

*Rote Kasel aus der Zeit um 1720*



Die Kasel ist Teil eines ungewöhnlich umfangreichen Ornaments, der allein an Kaseln sechs gleichgestaltete Stücke zählt. Leider geben die Inventare und Rechnungsbücher keinen Hinweis auf die Entstehungsumstände und auf den Erwerb des Ornaments. Stilistisch kann der Stoff mit dem dichten, stilisierten Muster um 1720 datiert werden.

Der Stoff ist insofern interessant, als er Stoffe höchster Qualität auf einer etwas niedrigeren Qualitätsstufe imitiert. Er ist keineswegs grob, aber eben auch nicht so fein, wie es französische und italienische Stoffe dieser Zeit gewesen sind. Gut möglich, dass er in einer Wiener Weberei nach fremden Vorlagen entstanden ist. Dabei handelt es sich noch immer um ein Luxusprodukt, das nur einer kleinen Käuferschicht zugänglich war.

Die Grundfarbe des Ornaments ist Rot. Die Farbe Rot wird liturgisch an Apostel- und Märtyrertagen, am Palmsonntag und Karfreitag, zu Pfingsten und zu Kreuzerhöhung verwendet. Die liturgischen Farbregeln wurden im Barock allerdings offen ausgelegt. Kostbare, mit Silber und Gold durchwirkte Stoffe konnten de facto an allen Festtagen verwendet werden.

Die Kasel trägt Spuren von Reparaturen, die uns heute vielleicht stören, denen wir aber die Erhaltung des Textils verdanken. Erster Schwachpunkt sind meistens die Goldfäden: Der metallene Lahn (also die dünne, um eine Seidenseele gewickelte Goldfolie) ist schnell durchgerieben. Um die Kasel weiterhin benutzen zu können, hat man die goldenen Partien teilweise mit der Maschine überstickt (tamburiert). Das interessante Stück ist bis September 2018 im Museum ausgestellt.

P. Augustinus Zeman OSB



# TERMINE

# Pfingsten / Sommer 2018

## MAI

- Sa, 19.5. 20.00: Vigil zum Pfingstfest  
 So, 20.5. **Pfingstsonntag** (SO/GM)  
 Mo, 21.5. **Pfingstmontag** (SO/GM – keine Abendmesse)  
 So, 27.5 **Dreifaltigkeitssonntag** (SO/KW)  
 Sammlung für die Pfarrcaritas  
 9.30: Firmung  
 11.00: Eucharistie in der Krypta  
 Mo, 30.5. 18.00: Vesper – keine Vorabendmesse  
 Do, 31.5. **Fronleichnam** (SO/GM) – keine 11h Messe  
 Sammlung „Osthilfe“

## JUNI

- Sa, 2.6. 17.00: Tag der Schottenpfarren –  
 keine Vorabendmesse um 18.00 Uhr  
 So, 3.6. **9. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Mo, 4.6. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen  
 Mi, 6.6. 10.30: (rom. Kapelle) goldenes Priesterjubiläum  
 P. Benno Wutti OSB  
 Fr, 8.6. Hochfest Heiligstes Herz Jesu  
 So, 10.6. **10. Sonntag im Jahreskreis** (SO/WG)  
 19.00: Abendmesse mit greg. Choral  
 So, 17.6. **11. Sonntag im Jahreskreis** (SO/WG)  
 So, 24.6. **Geburt des Hl. Johannes des Täuflers** (SO/GM)  
 10.15: Abschiedsgottesdienst P. Nikolaus Poch  
 Mo, 25.6. 16.00: Hl. Messe für die Maturaten des  
 Schottengymnasiums  
 Fr, 29.6. Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus  
 9.30: Schulschlussgottesdienst des  
 Schottengymnasiums

## JULI

- So, 1.7. **13. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Mo, 2.7. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen

- So, 8.7. **14. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 19.00: Abendmesse mit greg. Choral  
 Mi, 11.7. Hochfest Unseres Hl. Vaters Benedikt  
 – **Sommergottesdienstzeiten (12.7. bis 13.8.)** –  
 keine regelmäßige Beichtgelegenheit, Mo bis Fr 18.00: Vesper  
 und Eucharistiefeier, So keine Abendmesse  
 So, 15.7. **15. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 So, 22.7. **16. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Christophorus Sammlung der MIVA  
 So, 29.7. **17. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)

## AUGUST

- So, 5.8. **18. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 So, 12.8. **19. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Di, 14.8. 18.00: Vesper – keine Vorabendmesse  
 20.00: Vigil zum Patrozinium  
 Mi, 15.8. **Mariä Aufnahme in den Himmel**,  
 Patrozinium (SO – keine Abendmesse)  
 So, 19.8. **20. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Exerzitien des Klosters  
 – es entfallen ab 18.00 bis inkl. 24.8. alle Gottesdienste –  
 So, 26.8. **21. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Augustsammlung der Caritas

## SEPTEMBER

- So, 2.9. **22. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 Mo, 3.9. Hochfest Hl. Gregor der Große,  
 Patron der Abteikirche  
 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen  
 So, 9.9. **23. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 So, 16.9. **24. Sonntag im Jahreskreis** (SO/GM)  
 10.15: 4. Festgottesdienst zum Pfarrjubiläum  
 – keine 11h Messe

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, GM: GEMEINSAME MESSE,  
 KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

### KONZERTREIHE – GEGENKLANG

in der Kirche

- Di, 29.5.** – 20.30  
 Geerten van de Wetering an der  
 Orgel  
**Di, 26.6.** – 20.30  
 Martin Haselböck an der Orgel

### SENIORENRUNDE – KOHELET

- Mo, 5.6.** – 8.45  
 Ausflug nach Eisenstadt/Stoob  
*Gäste herzlich willkommen!*  
 Anmeldung im Pfarrbüro

### MINISTRANTEN

- 26.8. bis 1.9.** Sommerlager  
**Mi, 12.9.** – 16.15  
 Schnupperministrantenstunde

### BLICKPUNKTE SEMINAR

- im Schottensaal  
 jeweils **Mi (ab 7.3.)** – 9.00  
**Mi, 20.6.** – 9.00  
 Semesterabschluss mit  
 Gottesdienst  
*Das genaue Programm entnehmen  
 Sie bitte dem eigenen Folder!*

### LANGE NACHT DER KIRCHEN

- Fr, 25.5.** – ab 18.00  
*Das genaue Programm entnehmen  
 Sie bitte dem eigenen Heft!*

### EINE ERHOLSAME URLAUBZEIT WÜNSCHEN IHNEN PFARRER UND PFARRGEMEINDERAT DER SCHOTTENPFARRE!

### CARITASSPRECHSTUNDE

- im Sitzungszimmer  
**Di, 5.6. 19.6. und 26.6.** – 9.00  
*Juli und August Sommerpause*

### KINDERGARTEN

- Di, 19.6.** – 16.00 Sommerfest

### PFARRGEMEINDERAT

- nächste Sitzung **14.6.** – 19.30

### URLAUBSZEITEN

- 12.7. bis 13.8.**  
 Konventurlaub (*Bitte beachten Sie  
 die Sommergottesdienstzeiten!*)  
**9.7. bis 13.7. und 9.8. bis 24.8.**  
 Urlaub Pfarrbüro